

Dossier

Religionsunterricht

**Eine Zusammenstellung
des konfessionellen Religionsunterrichts
der Mitgliedsgemeinschaften
des Runden Tisches der Religionen
beider Basel**



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



SICHERHEITSDIREKTION

BASEL-LANDSCHAFT

Fachbereich Integration

Inhalt

Einleitung

Lilo Roost Vischer 3

Religionsunterricht der Römisch-katholischen Kirche und der Evangelisch-reformierten Kirche im Kanton Basel-Landschaft

Input von Peter Messingschlager, Gast: Pfr. Beat Müller 5

Religionsunterricht der Christkatholischen Kirche BS/BL

Input von Liza Zellmeyer 6

Muslimischer Religionsunterricht

A) Input von Mirsada Voser, Islamische Gemeinschaft Bosniens 7

B) Input von Serhad Karatekin, Fetih Mosche 8

Alevitischer Religionsunterricht

Input von Murat Kaya 9

Oekumenischer Religionsunterricht in Basel-Stadt

Input von Andrea Albiez 11

Religionsunterricht der Neuapostolischen Kirche, Bezirk Basel

Input von Heinz Jenne 13

Religionsunterricht der Baha'i

Input von Roya Blaser 14

Religionsunterricht der Mitgliedkirchen der Evangelischen Allianz

Input von Edi Pestalozzi und Ralf Dörpfeld 16

Jüdischer Religionsunterricht

Input von Rolf Stürm 18

Religionsunterricht in der Christengemeinschaft in Basel

Input von Tobias Eckinger 19

Anhang: Umfrage «Jüdischer Religionsunterricht in Basel»

Rolf Stürm 21

Einleitung

Es ist den Mitgliedern des Runden Tisches der Religionen beider Basel ein grosses Anliegen, dass sich Kinder früh und sorgfältig mit dem Thema Religion und mit Sinnfragen im weiteren Sinne auseinandersetzen können. An den Sitzungen des 2007 gegründeten Runden Tisches beschäftigen wir uns immer wieder mit diesen Fragen, vor allem auch mit der Gestaltung des konfessionellen Religionsunterrichts der einzelnen Gemeinschaften. Aber auch die Behandlung von religiösen Themen im Rahmen des obligatorischen Unterrichts an den öffentlichen Schulen wird laufend diskutiert.

Zwischen Oktober 2011 und September 2013 berichteten die Mitglieder reihum über Themen, Umsetzung und Praxis des Religionsunterrichts in ihrer Gemeinschaft. Sie behandelten dabei folgende Fragen:

1. Ort und Zeit des Religionsunterrichts
2. Anzahl und Alter der Kinder
3. Wer unterrichtet?
4. Verwendete Methoden und Lehrmittel
5. Finanzierung
6. Interesse an Austausch und Weiterbildung?
7. Ende des Religionsunterrichts (Feier, Diplom etc.)? Wie geht es dann weiter?
8. Diverses (Stimmung etc.)

Kontaktperson für Rückfragen/Austausch

Diese Berichte wurden gesammelt und Ende 2015 aktualisiert und ergänzt. Die einzelnen Kapitel widerspiegeln den Informationsstand zum jeweils angegebenen Zeitpunkt der Entstehung und gegebenenfalls der Aktualisierung. Auf eine Gesamtedaktion der Texte wurde verzichtet. Das Dokument ist als Arbeitspapier gedacht, das einen Überblick über den Religionsunterricht in den beiden Basel vermittelt und das bei Bedarf aktualisiert werden kann.

Dr. Lilo Roost Vischer,
Koordinatorin für Religionsfragen und
Leiterin des Runden Tisches der Religionen beider Basel
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Diversität und Integration
Marktplatz 30a
4001 Basel
Tel. 061 267 47 42
lilo.roost@bs.ch

Informationen zu Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Region Basel siehe Verein
INFOREL Information Religion www.inforel.ch
Reichhaltiges Material zu Religionsfragen ist zu beziehen bei der Ökumenischen Medienver-
leihstelle BS/BL www.rpz-basel.ch.

Dezember 2015

Religionsunterricht der Römisch-katholischen Kirche und der Evangelisch-reformierten Kirche im Kanton Basel-Landschaft

Input von Peter Messingschlager, Römisch-katholische Kirche BL und Pfarrer Beat Müller, Evangelisch-reformierte Kirche BL, Beauftragter für den kirchlichen Religionsunterricht (Gast am Runden Tisch). Peter Messingschlager nennt zwei Gründe, die für Religionsunterricht – unabhängig vom Ort und seiner Durchführungsform – sprechen: 1. Religion als Lebenshilfe (Sinnfragen, existentielle Fragen), 2. Die Schweiz ist ein säkularer Staat mit christlichen Wurzeln. Der Religionsunterricht im Kanton Basel-Landschaft basiert auf drei Säulen¹:

1. Staatlicher Religionsunterricht an Schulen: Obligatorisch, die Primarlehrkraft erteilt offenen Religionsunterricht, 1 Std. pro Woche, 1. bis 5. Klasse, Ziel: Information („teaching and learning about religion“), Friedensförderung.
2. Religionsunterricht der Kirchen an den Schulen („teaching and learning from religion“ gemäss Bildungsgesetz nur möglich für die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen CKK, ERK, RKK): Die Kirche hat das Recht zu unterrichten und bezahlt die Lehrkraft. Die Schule hat die Pflicht, Raum und Zeit zur Verfügung zu stellen. Dieser Religionsunterricht wird meist ökumenisch abgehalten (1 h/Woche), vorwiegend im Halbklassenunterricht im Wechsel mit einem Schulfach. Fast alle Kinder, also auch solche ohne Kirchenzugehörigkeit, nehmen daran teil.
3. Katechese in den Kirchen, "teaching and learning *in* religion" (Erstkommunion, Firmung, Konfirmation).

Der Lehrplan² wird ab 2015 in den Schulen umgesetzt. Auf der Primarstufe 1. bis 8. Schuljahr (inkl. Kindergarten) im Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" und vom 9. bis 11. Schuljahr im Rahmen des Fachbereichs "Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)"

¹ vgl. <http://rkkbl.rpz-basel.ch/religionsunterricht> (Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaften BL) und <http://www.rpz-basel.ch/handreichung/index.html> (Handreichung für den kirchlichen Religionsunterricht an den Schulen des Kantons Basel-Landschaft)

² Weitere Infos zum LP21 auf: www.lehrplan.ch. Grundlagenbericht (v.a. S.17, S.21, S.31): http://www.lehrplan.ch/sites/default/files/Grundlagenbericht_0.pdf

Kontaktpersonen

Roland Dobler

Fachstelle Unterricht der ERK-BL

Lindenberg 12, 4058 Basel

Tel. +41 61 690 28 40

E-Mail: unterricht@refbl.ch

Hanspeter Lichtin

Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindekatechese der RKK-BL

Lindenberg 12, 4058 Basel

Tel. +41 61 690 28 60

E-Mail: fachstelle.ru@kathbl.ch

rkkbl.rpz-basel.ch

26. Oktober 2011, aktualisiert Dezember 2015

Religionsunterricht der Christkatholischen Kirche BS/BL

Input von Pfrn. Liza Zellmeyer, Allschwil Ort und Zeit des Religionsunterrichts

In der christkatholischen Kirche BS/BL findet der Religionsunterricht in den Räumlichkeiten der jeweiligen Kirchgemeinden statt. Meist hat sich in den einzelnen Gemeinden ein bestimmter Rhythmus und Zeitpunkt eingespielt. Das können z.B. einmal im Monat drei Stunden an einem Samstagmorgen sein. Dabei werden auch die Möglichkeiten der Eltern und Kinder berücksichtigt, die heutzutage an vielen Orten aktiv sind (Sport, Musik, etc.).

Anzahl und Alter der Kinder

Die Anzahl der Unterrichtskinder variiert nach Gemeinden und Schulstufen. Zur Zeit besuchen je nach Gemeinde zwischen 5 und 25 Kinder den Religionsunterricht bei Gemeindegrössen zwischen 220 bis 450 Mitgliedern. Der Unterricht wird von der 1. bis zur 8. Klasse besucht. Aufgrund kleiner Klassengrössen und wenig Personal müssen Jahrgänge dabei zusammengefasst werden: z.B. 1.-3./4.-6./6.-8. Klasse.

Wer unterrichtet? Finanzierung Pfarrpersonen und KatechetInnen. Das Personal wird durch die Kirchensteuern bezahlt.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die christkatholische Kirche der Schweiz verlangt eine Katechetikausbildung, die einerseits an das ökumenische Ausbildungsprogramm OekModula gebunden ist und andererseits mit Ausbildungsblöcken zu christkatholischen Spezialthemen ergänzt wird. Für den Unterricht steht ein Lehrplan mit Lehrmaterialien zur Verfügung.

Interesse an Austausch und Weiterbildung? Inwiefern?

Die christkatholische Kirche verfügt über die Fachstelle Bildung für Erwachsenenbildung und Religionsunterricht. Dort werden Aus- und Weiterbildung, Lehrpläne sowie Veranstaltungen für Unterrichtskinder wie Lehrpersonen ausgearbeitet und angeboten. Grundentscheide hierzu werden von der Nationalsynode gefällt. Ergänzt wird die Fachstelle durch die Plattform Jugend, die für die Kinder und Jugendlichen immer wieder Veranstaltungen, Lager und Rei-

sen anbietet. Da wir eine kleine Kirche sind, ist der Austausch zwischen den Jugendlichen über die Gemeindegrenzen hinaus sehr wichtig. Häufig ist das der Ort, wo sich lebenslange Freundschaften entwickeln, was die Familiarität unserer Kirche auszeichnet.

Diverses (Stimmung etc.)

Der ökumenische Unterricht an den Schulen ist eine gute Unterstützung des kirchlichen Unterrichtes. Bei letzterem stehen das religiöse Leben und die kirchliche Gemeinschaft im Zentrum sowie Erstkommunion und Firmung. Als zentrales Thema zeigt sich dabei immer wieder die Reibung zwischen wissenschaftlicher, säkularer Welt und religiöser Praxis und Glauben. Deshalb muss der Religionsunterricht für diese Fragen eine Plattform bieten. Ziel ist es, dass die Jugendlichen am Ende des Unterrichtes die Grundlage besitzen, für sich selbst entscheiden zu können (das kann auch in einer späteren Lebensphase sein), ob die Kirche Raum und Heimat sein kann für ihre privaten, religiösen und sozialen Bedürfnisse.

Kontaktpersonen

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die jeweiligen Kirchgemeinden oder die Fachstelle Bildung: Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal: <https://christkatholisch.ch/allschwil>; Baselland und Laufen: <https://christkatholisch.ch/baselland>; Basel-Stadt: <http://www.ckk-bs.ch/> oder Pfr. Adrian Suter (Fachstelle Bildung): <https://www.christkatholisch.ch/schoenenwerd>

Dezember 2015

Muslimischer Religionsunterricht

A) Input von Mirsada Voser, Islamische Gemeinschaft Bosniens

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Der Religionsunterricht findet in den Räumlichkeiten der Islamischen Gemeinschaft Bosniens im Restaurant Römerburg in Muttenz statt. Unterrichtszeiten sind am Sonntag von 9:00 bis 11:30 und von 12:00 bis 15:00 Uhr für Kinder und am Samstag Koran-Schrift von 11:30 bis 12:30 Uhr für Erwachsene. Nach Bedarf der Gemeinschaftsmitglieder werden weitere Kurse organisiert.

Anzahl und Alter der Kinder

Zwischen 50 und 80, unterteilt in drei Gruppen: Vorschulalter / 1. bis 4. Primar / ab 5. Klasse.

Wer unterrichtet?

Herr Avdija Fatic, der Imam der Islamischen Gemeinschaft Bosniens, Dzemat Basel, unterrichtet Kinder und Erwachsene.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Als Unterrichtsgrundlage dient der Koran. Kinder lernen die Gebete und Rituale (Ilmihal) und die Koran-Schrift (Sufara) und können im Unterricht Notizen machen.

Die offiziellen Broschüren werden vom bosnischen Rijaset herausgegeben, damit man eine "unité de doctrine" hat – in der Heimat und in der gesamten Diaspora. Die Broschüren und der Koran sind in arabischer Schrift und in bosnischer Übersetzung. Ilmihal lernen heisst: Suren und praktische Umsetzung (Waschungen, Gebetsablauf, Bedeutung etc.) der 5 täglichen Gebete lernen, sowie islamische Werte, gutes Benehmen und Umsetzung der 5 Säulen des Islam. Unterrichtet wird in Gruppen, manchmal auch einzeln. Es wird theoretisch-mündlich und praktisch geübt. Am Ende des Schuljahres absolvieren alle Kinder eine kleine Prüfung, abgerundet von einer Abschlussfeier mit Geschenken.

Finanzierung

Finanziert werden die Moschee und der Lohn des Imams durch die Mitglieder-beiträge.

Interesse an Austausch und Weiterbildung? Inwiefern?

Das Interesse des Imams am Austausch mit anderen Religionslehrern ist da, scheitert aber an den Arbeitszeiten. Austausch mit bosnischen Kollegen findet monatlich statt. Herr Fatic reist rund zweimal pro Jahr nach Bosnien und besucht dort Weiterbildungskurse.

Diverses (Stimmung etc.)

Eine kleine Umfrage hat ergeben, dass Jugendliche kaum Interesse am Beruf des Imams haben, jedoch ist das Interesse am Beruf eines Religionslehrers für alle Religionen sehr gross.

Kontaktperson

Imam Avdija Fatic

Tel: 078 622 62 34

Email: fatic-avdija@hotmail.com

B) Input von Serhad Karatekin in Absprache mit Imam Murat Selvi, Fetih Moschee

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Der Unterricht findet immer am Wochenende statt, samstags und sonntags. Während den Schulferien vier Mal pro Woche. Pro Jahr finden zwei Ausflüge (Lager) statt, sowie verschiedene Weiterbildungsseminare. Im Sommer kombiniert man den Unterricht mit verschiedenen sozialen Aktivitäten.

Anzahl und Alter der Kinder

Freitags: Jugendliche, Samstags: Mädchen und Knaben zwischen 10–17 Jahren; sonntags: junge Männer. Total ca. 100 Kinder. Es gibt zwei verschiedene Gruppen, je nach Stärke im Lesen der arabischen Schrift.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die benutzen Bücher und Quellen stammen alle aus dem Präsidium für Religionsangelegenheiten aus der Türkei (Diyanet). Es wird mit modernster Technik gearbeitet (Laptop-Beamer usw). Für jene Schüler welche in der Grundausbildung bereit sind, als Vorbeter zu dienen, werden Zertifikate ausgestellt. Die Kinder schreiben Briefe an den Propheten. Und es finden „Wettbewerbe“ statt, um das Wissen über den Islam zu testen. Wettbewerbe auch bei Ezan- und Muezzinrufen (Wer die Aussprache und Stimme für einen schönen Ezan und Muezzin

hat). Es werden Picknicks veranstaltet. Im Sommer wird auch teilweise gemeinsam gefrühstückt. Inhalt: Grundlagen über das Gebet und den Islam allgemein.

Finanzierung

Mit den Mitgliedereinnahmen werden die Geschenke für die Kinder finanziert.

Zukunft

Es gibt einige Kinder, die gerne Imam werden möchten.

Kontaktperson

Serhad Karatekin

Email: serhad.karatekin@bmk-online.ch

26. März 2012, aktualisiert Dezember 2015

Alevitischer Religionsunterricht

Input von Murat Kaya, Kulturvereinigung Aleviten und Bektaschi

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Der Religionsunterricht findet im Schulhaus Vogesen Pestalozzi statt, St. Johannis-Ring 17, 4056 Basel, Zimmer V317 / 3. Stock, jeweils mittwochs.

3. bis 4. Klasse: Unterricht von 14:30 bis 15:30.

5. bis 6. Klasse: Unterricht von 15:45 bis 16:45.

Anzahl und Alter der Kinder

Es sind ca. 10 bis 12 Kinder angemeldet, die regelmässig zum Unterricht kommen.

Wer unterrichtet?

Der Unterricht wird durch Frau Suzan Firat-Steppan erteilt, die auch in Deutschland mehrere Religionsklassen unterrichtet.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Als zentrale Aufgabe des alevitischen Religionsunterrichts (ARU) wird die Förderung der religiösen Bildung gesehen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Anerkennung des alevitischen Religionsunterrichts als ordentliches Lehrfach. Der ARU möchte einen Beitrag zur Entwicklung einer alevitischen Identität leisten und Kinder und Jugendliche auf der Suche nach einer eigenen Lebensausrichtung unterstützen. Darüber hinaus befähigt der ARU Kinder und Jugendliche, historische Sachverhalte aus heiligen Texten und lyrischen Werken zu analysieren und auszulegen. Der ARU fördert die religiöse Gestaltungs- und Sprachfähigkeit und hilft, eine eigene religiöse Stellungnahme zu formulieren. Ferner ermöglicht er, gemeinsam Fragen nach Recht und Unrecht, Gut und Böse zu thematisieren. Der ARU vertritt ein Zusammenleben in freiheitlich-demokratischer Grundordnung und sozialer Verantwortung. Neben den obigen Zielen sieht der ARU in der Vermittlung wichtiger Kompetenzen eine zentrale Funktion. Zu diesen Kompetenzen zählen:

Religiöse Kompetenz

Z.B. der alevitische Weg „Yol“ , die 4 Tore und 40 Stufen.

Fachkompetenz

Religiöse Begriffe, Symbole, Handlungen und Riten, wichtige Texte, Gesänge, Werke, ethische Grundsätze wie Frieden, Toleranz, Nachhaltigkeit, Verantwortung für die Schöpfung, Inhalte der Weltreligionen

Personale Kompetenz

Entwicklung der Fähigkeit zur Empathie, Dialog- und Reflexionsfähigkeit, Selbstwertschätzung und Vertrauen in das eigene Leben.

Soziale Kompetenz

Schülerinnen und Schüler bauen Vorurteile gegenüber Fremden ab, sie entwickeln Mitgefühl und Empathie, sie übernehmen Verantwortung für sich und andere.

Methodenkompetenz

Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Arbeitstechniken (z.B. Informationsbeschaffung und -Verarbeitung, Umgang mit Medien, Präsentationstechniken).

Inhalte

Bei den Inhalten lassen sich sechs Themenschwerpunkte definieren: Beziehung von Gott zu Mensch im Alevitentum, alevitische Glaubenslehre und -praxis, alevitische Feier- und Gedenktage, verantwortliche Lebensgestaltung, Geschichtliche Entwicklung des Alevitentums, andere Religionen und Weltanschauungen

Finanzierung

Die Finanzierung der Lehrkraft und der Unterrichtsmaterialien werden durch die beiden Kulturvereine getragen: Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi, Leimenstrasse 36, 4051 Basel, und Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel, Brombacherstrasse 27, 4057 Basel.

Ende des Religionsunterrichts

Am Ende des Unterrichtsjahres absolvieren alle Kinder eine kleine Prüfung, abgerundet von einer Abschlussfeier in Anwesenheit der Eltern.

Kontaktpersonen:

Murat Kaya

Email: mu.kaya@bluewin.ch

Tel: 079 204 77 44

Seyit Erdogan

Email: seyda_erdogan@yahoo.de

Tel.: 076 440 02 96

12. Mai 2015

Oekumenischer Religionsunterricht in Basel-Stadt

Input von Andrea Albiez, Rektorat Religionsunterricht RKK Basel

Der ökumenische Religionsunterricht in Basel-Stadt liegt in der Verantwortung der Evangelisch-reformierten Kirche (ERK BS) sowie der Römisch-katholischen Kirche BS (RKK BS). Die beiden kirchlichen Rektorate für Religionsunterricht stellen dafür Lehrpersonen an, welche während mindestens drei Jahren für den Beruf ausgebildet und qualifiziert worden sind. Alle Schülerinnen und Schüler sind unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit eingeladen, den Religionsunterricht zu besuchen. Über die Teilnahme entscheiden die Eltern (Religionsmündigkeit erst ab 16 Jahren).

Ort und Zeit

Der Religionsunterricht wird in der 1. und 2. Klasse mit einer Lektion pro Woche erteilt und in der 3. bis 6. Klasse mit zwei Lektionen pro Woche. Der Unterricht findet in den ersten 4 Klassen innerhalb des Pensums an den Schulen statt. Kinder, die den Religionsunterricht nicht besuchen, werden von der Primarschule betreut. Die Schulen haben individuelle Lösungen. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ist christlich, eine grosse Gruppe ist ohne religiöse Zugehörigkeit. Je nach Quartier sind auch muslimische, alevitische, buddhistische oder hinduistische Kinder im Religionsunterricht. Die Lehrpersonen nehmen Rücksicht auf die Kinder anderer Religionen. In den 7. bis 9. Klassen findet konfessioneller Religionsunterricht in den Pfarr- und Kirchgemeinden ausserhalb der Schule statt. Die Jugendlichen werden dort auf die Firmung oder die Konfirmation vorbereitet.

Anzahl und Alter der Kinder

Ungefähr 75% der Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse besuchen den Religionsunterricht, das entspricht ca. 6000 Schülern. Die Gruppen haben in der Regel nicht weniger als acht Kinder. Manchmal wird die ganze Klasse – also 25 Kinder – unterrichtet. Der Religionsunterricht in der Primarschule findet häufig im Abteilungsunterricht statt.

Wer unterrichtet?

Qualifizierte Religionslehrpersonen, die einen dreijährigen kirchlichen Kurs besucht haben oder Primarlehrerinnen mit einer zweijährigen Zusatzausbildung.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Es existiert ein ausführlicher Lehrplan. Lehrmittel werden von der ökumenischen Medienstelle zur Verfügung gestellt. Lehrpersonen stellen das Material selbst zusammen. Die Methoden sind sehr vielfältig.

Themen

Der Lehrplan ist stark orientiert an den biblischen Geschichten. Aus dem Ersten/Alten Testament: Schöpfung, Noah, Abraham, (Isaak, Jakob und Josef), Moses, Könige David und Salomo, Propheten Elia und Amos. Aus dem Zweiten/Neuen Testament: Das Leben von Jesus, das Vater Unser, Paulus und die Ausbreitung des Christentums. Die Kirchenfeste werden besprochen. In der Regel werden erst in der 5. und 6. Klasse Judentum und Islam vorgestellt. Allgemeine Themen wie Tod, Frieden, religiöse Symbole, Vorbilder, Armut in der Welt und das Zusammenleben stehen dann mehr im Vordergrund.

Finanzierung

Die Evangelisch-reformierte und die Römisch-katholische Kirche sind öffentlich rechtlich anerkannt und finanzieren den Religionsunterricht ohne staatliche Unterstützung aus den Erträgen der Kirchensteuer. Die Lehrpersonen werden nach den Richtlinien der ERK BS oder der RKK BS entlohnt. Der Unterricht kostet die ERK BS, welche einen grösseren Anteil am Pensum bestreitet, 3,1 Mio CHF und die RKK 1,5 Mio CHF.

Weiterbildung

Regelmässige Weiterbildungen sind selbstverständlich. Das religionspädagogische Zentrum Hatstätterhof bietet eine breite Palette an. Siehe: www.rpz-basel.ch.

Zukunft

Der ökumenische Religionsunterricht ist gut integriert an den Schulen. Nach Einführung der sechsjährigen Primarschule ab 2015 wird der ökumenische Religionsunterricht an der Schule mit meist zwei Lektionen pro Woche vertreten sein.

Der ökumenische, von den Kirchen verantwortete Religionsunterricht ist in der Kantonsverfassung, aber auch im Schulgesetz in §77 verankert, sowie in der Ordnung für den RU SG 410.500.

Der Lehrplan 21 wird ab 2015 umgesetzt. Neu gibt es in der Primarschule den Themenbereich „Mensch, Natur, Gesellschaft“, der auch die Aspekte Ethik und Religionen enthält. Ethik und Religionen sind aber kein eigenes Fach. Es wird in der Verantwortung der jeweiligen Klassenlehrperson liegen, ob und wie sie den Aspekt Ethik und Religionen in den Unterricht einbringt. Wir – die beiden Kirchen – versuchen, den Lehrplan der Kirchen mit dem Lehrplan 21 abzustimmen.

Kontakt ERK BS

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel

Tel. 061 / 690 28 20

rektorat@erk-bs.ch

Rektor: Pfr. Dr. Richard Atwood, richard.atwood@erk-bs.ch

Konrektor: Dr. Matthias Mittelbach, matthias.mittelbach@erk-bs.ch

Administration: Anna Monika Weiz, annamonika.weiz@erk-bs.ch

Kontakt RKK BS

Rektorat für Religionsunterricht,

Lindenberg 12, 4058 Basel

Tel. 061 / 690 28 80

rektoratru@rkk-bs.ch

Rektorin: Andrea Albiez, albiez.andrea@rkk-bs.ch

Rel.-päd. Mitarbeiterin: Regina Erlekam, erlekam.regina@rkk-bs.ch

Administration: Silvia Degen, rektoratru@rkk-bs.ch

16. August 2012, aktualisiert Dezember 2015

Religionsunterricht der Neuapostolischen Kirche, Bezirk Basel

Input von Heinz Jenne, Mitglied der Bezirksleitung, zuständig für das Unterrichtswesen

Einbettung des Religionsunterrichtes in das Unterrichtswesen

Der Unterricht für Kinder in der Neuapostolischen Kirche kennt folgende Stufen: Vorsonntagsschule (ab etwa 4. Lebensjahr bis Schuleintritt), Sonntagsschule (Schuleintritt bis 4. Klasse), Religionsunterricht (3 ½ Jahre), Konfirmandenunterricht (1½ Jahre).

Ort und Zeit des Religionsunterrichtes

Für die Gemeinden im näheren Umkreis der Stadt 1x monatlich Blockunterricht am Samstagmorgen. In den anderen Gemeinden je nach Situation wöchentlich, meistens im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst.

Alter und Anzahl der Kinder / Wer unterrichtet?

Die Lehrkräfte sind mehrheitlich Frauen (wo möglich mit einem pädagogischen Hintergrund), die freiwillig und unentgeltlich unterrichten. Neue Lehrkräfte werden in ihre Aufgabe eingeführt. Jährlich treffen sich die Lehrkräfte jeder Stufe zu einer Weiterbildungsveranstaltung von zwei bis drei Stunden Dauer. Die entsprechenden Schwerpunktthemen werden von einer mehrheitlich aus Pädagogen bestehenden Betreuungsgruppe aufbereitet und an die Bezirksverantwortlichen für die einzelnen Unterrichtsstufen vermittelt. Letztere planen und leiten die Weiterbildungsveranstaltungen. Zurzeit besuchen in den acht Kirchgemeinden etwa 50 Kinder den Religionsunterricht. Sie besuchen den Religionsunterricht im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Es sind für alle Unterrichtsstufen gute Lehrmittel vorhanden.

Finanzierung

Lehrmittel (Arbeitshefte für die Kinder) werden zur Verfügung gestellt. Alle Lehrkräfte arbeiten ehrenamtlich. In jeder Gemeinde stehen für jede Stufe zwei bis drei Lehrkräfte zur Verfügung, die sich im Erteilen des Unterrichts abwechseln.

Interesse an Austausch und Weiterbildung

Die jährlichen internen Weiterbildungen werden von den Lehrkräften gut besucht. Dabei wird auch dem Erfahrungsaustausch genug Raum gegeben. Die Frage bezüglich eines Bedarfs an Austausch mit Lehrkräften anderer Konfessionen hat sich bisher nicht gestellt.

Diverses (Stimmung, usw.)

Wir hatten noch nie so gute Unterrichtsmittel und der Unterricht war noch nie so gut organisiert wie heute. Mit den besten Unterrichtsmitteln und -methoden kann aber eine Kirche nie das auffangen, was zu Hause in der Familie an christlicher Glaubenspraxis (Gebet, Vermitteln biblischer Kenntnisse usw.) verloren gegangen ist.

Ende des Unterrichtes, wie geht es weiter?

Nach dem Religionsunterricht treten die Kinder, die sich confirmieren lassen wollen, direkt in den Konfirmandenunterricht über (Blockunterricht, 1x monatlich an einem Samstag). Die meisten Konfirmanden nehmen regelmässig am Sonntagsgottesdienst teil.

Kontaktperson

Heinz Jenne
Holeeholzweg 54
4102 Binningen
Tel. 061 301 17 04
hjenne@kabelbinningen.ch

23. August 2012, aktualisiert Dezember 2015

Religionsunterricht der Baha'i von BS/BL

Input von Roya Blaser, Vertreterin der Baha'i am Runden Tisch der Religionen

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Momentan finden Kinderklassen in Basel, Binningen, Reinach und Gelterkinden statt. Für den Religionsunterricht der Junioren (11 bis 15 Jahre) gibt es zur Zeit mehrere Gruppen, die regelmässig in Basel, Reinach und Allschwil stattfinden.

Anzahl und Alter der Kinder

Die Anzahl der Kinder und Junioren variiert von Jahr zu Jahr.

Wer unterrichtet?

Jugendliche und Erwachsene, die einen von Baha'i entwickelten, internen Kurs absolviert haben. Sie unterrichten die Kinderklassen und Juniorjugend-Kurse ehrenamtlich.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Baha'i sehen in der Erziehung und Förderung von Kindern eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft.

"Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen ziehen kann."

Bahá'u'lláh, Botschaften aus 'Akká, 11:3

Den Kindern werden auf spielerische Weise ethische Werte vermittelt und sie üben entsprechendes Verhalten. Die Kinder lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu äussern. Auch die künstlerischen Fähigkeiten der Kinder, wie beispielsweise Gesang, Tanz oder Theaterspiel werden gefördert. Die Geschichte und die Lehren der grossen Religionen werden den Kindern nahe gebracht und in jeder Stunde wird ein Gebet gesprochen oder auch

auswendig gelernt. Die Kinderklassen stehen Kindern jeder Religion oder Weltanschauung offen. Im Alter zwischen 11 und etwa 15 Jahren beginnt der Übergang von der Kindheit zum Erwachsenwerden. In dieser Phase befindet sich die Junior-Jugend einerseits oft in einem «kritischen» Alter, andererseits entdecken sie häufig gerade dann das Potenzial, das in ihnen schlummert und die vielen Möglichkeiten, die ihnen offen stehen, um sich selbst zu verwirklichen und ihren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Aus diesem Grunde bieten wir sogenannte Juniorjugend-Kurse an. In diesen Kursen werden moralische und geistige Einstellungen, Tugenden und Handlungsmuster vermittelt. Ausserdem werden bei den Junioren intellektuelle Fähigkeiten gefördert.

Bei den bisher entwickelten Kursen liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit, sowie der Fähigkeit, heilige Texte zu lesen und zu verstehen. Durch die Kurse sollen die Junioren dabei unterstützt werden, jene Fähigkeiten zu entfalten, die sie benötigen, um ihr gottgegebenes Potential auszuschöpfen. Die Junioren setzen ihre Fähigkeiten in Dienstprojekten um, die der Gesellschaft zu Gute kommen (z.B. Wald aufräumen, im Altersheim helfen).

Eine zunehmende Anzahl von – vor allem jugendlichen – Baha'í widmet sich der verantwortungsvollen Aufgabe, solche Juniorjugend-Kurse abzuhalten. Dazu haben sie zuvor eine entsprechende Ausbildung erhalten. Auch dieser Dienst wird ehrenamtlich geleistet. Das Angebot der Juniorjugend-Kurse ist für Junioren aller Religionen oder Weltanschauungen offen.

Finanzierung

Die Finanzierung für das Kursmaterial erfolgt durch die Baha'i-Institutionen, d.h. die lokalen Geistigen Räte Basel und Reinach, die von freiwilligen Spenden der Baha'í finanziert werden. Die Lehrer unterrichten ehrenamtlich.

Interesse an Austausch und Weiterbildung?

Es werden regelmässig Auffrischkurse für alle Lehrer angeboten. Auf regionaler und nationaler Ebene findet ein reger Erfahrungsaustausch statt.

Ende des Religionsunterrichts (Feier, Diplom etc.)? Wie geht es dann weiter?

Am Ende jedes Schuljahres findet eine Abschlussfeier mit den Kindern und Eltern statt. Oft entsteht nach Beendigung der Juniorenklasse bei den Teilnehmern der Wunsch, bei einer Kinderklasse oder Juniorengruppe mitzuhelfen. Dann werden sie zu Kinderklassen- und Juniorjugend-Kurslehrern ausgebildet. Sie unterrichten in der Folge zusammen mit erfahrenen Lehrern die Kinder- und Juniorenklassen.

Diverses (Stimmung etc.

a) Aufbau einer Klassen-Lektion:

1. Einstieg mit Gebeten / Zitat aus den heiligen Schriften
2. Spielerisches Erarbeiten einer Tugend (wie Ehrlichkeit, Liebe, Höflichkeit)
3. Gemeinsamer Abschluss in geistiger Atmosphäre

b) Einbezug der Eltern – Die Kinder- und Juniorklassenlehrer sind in regem Kontakt mit den Eltern.

c) Austausch mit anderen Religionsgemeinschaften

Die Baha'i sind offen für einen Austausch mit Lehrkörpern anderer Religionsgemeinschaften.

Kontaktperson Baha'i-Kinderklassen

Agnes Herrmann
Herrenweg 29
4123 Allschwil
Tel. 061 301 49 80
agnesherrmann@bluewin.ch

23. Oktober 2012

Religionsunterricht der Mitgliedkirchen der Evangelischen Allianz

Input von Edi Pestalozzi und Ralf Dörpfeld, Vertreter der Evangelischen Allianz

Basel-Stadt am Runden Tisch der Religionen. Der Verein setzt sich aus 24 Gemeinden (z.B. ICF Basel, Gellertkirche) und 21 Werken (z.B. CVJM) zusammen. Viele Mitglieder der Evangelischen Allianz gehören gleichzeitig der Landeskirche und einer Freikirche an.

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Ausserschulischer Religionsunterricht findet in verschiedenen Kirchen der Evangelischen Allianz statt. Es gibt keine einheitliche Unterrichtsform. Manche Kirchen unterrichten blockweise am Wochenende, manche wöchentlich. Der Religionsunterricht findet meist im Zeitraum von ein bis zwei Jahren statt. Einzelne Kirchen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsamen Unterricht zu erteilen.

Themen

Schöpfung und Schöpfer, Heilige Schrift, Umgang mit dem Wort Gottes, Person und Werk von Jesus Christus, Kirchengeschichte, Taufe, Sakramente. Ziel des Unterrichts ist es, die Jugendlichen bei der (freiwilligen) Entscheidung über ihre Kirchenmitgliedschaft zu unterstützen. Sie sind zu diesem Zeitpunkt zwischen 10 und 17 Jahre alt.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Unterrichtsmittel werden individuell zusammengestellt. Als Anregung stehen Vorlagen zur Verfügung.

Kontakt

Evangelische Allianz Basel-Stadt

Hauptstrasse 83

4133 Pratteln

Tel: 061 721 05 55

astrid.ronchi@ea-bs.ch

Präsident: Pfr. Edi Pestalozzi

Weitere Informationen auf: www.ea-bs.ch, www.each.ch

5. Dezember 2012, durchgesehen Dezember 2015

Jüdischer Religionsunterricht (Stand März 2013)

Input von Rolf Stürm, Vertreter der Israelitischen Gemeinde Basel am Runden Tisch der Religionen

Es liegt ein Papier vor, das Ergebnisse der Umfrage zum jüdischen Religionsunterricht in Basel darstellt. Drei Modelle von Religionsunterricht der jüdischen Gemeinden in Basel werden darin unterschieden: Das Angebot der streng orthodoxen Israelitischen Religionsgesellschaft (IRG), der orthodox geführten Einheitsgemeinde Israelitische Gemeinde Basel (IGB) und der liberalen jüdischen Gemeinde Migwan. Insgesamt pflegen die drei Gemeinden ein sehr unterschiedliches Religions- und Integrationsverständnis und sind deshalb sehr verschieden organisiert. Die Vermittlung des biblischen und in Gebeten verwendeten Hebräisch sowie von Iwrit (Neuhebräisch) ist in allen drei Gemeinden wichtig.

Der Bericht hält zusammenfassend fest: «IRG und IGB führen je eigene gemeindenaher Kindergärten und Schulen. Nahezu alle Kinder und Jugendlichen der IRG besuchen die IRG-Schule. Daher bietet die IRG keinen separaten Religionsunterricht an. Nicht alle IGB-Mitglieder schicken ihre Kinder in die IGB-Schule. Deshalb bietet die IGB auch klassischen Religionsunterricht an. Migwan bietet nur Religionsunterricht an.» Die IGB verzeichnet rund 1200 Mitglieder (Tendenz abnehmend), Migwan rund 50 bis 100. Von der IRG liegen keine Zahlen vor.

Kontaktperson

Rolf P. Stürm Basel
Eulerstrasse 33
4051 Basel
Tel. 061 272 85 73
Mobile: 079 358 68 39
rolf@safpro.ch

15. April 2013, durchgesehen Dezember 2015

Religionsunterricht in der Christengemeinschaft in Basel

Input von Tobias Eckinger, Vertreter der Christengemeinschaft am Runden Tisch der Religionen

Ort und Zeit des Religionsunterrichts

Ungefähr ab dem dritten Lebensjahr sind die Kinder mit ihren Eltern eingeladen, an den christlichen Festen in der Gemeinde teilzunehmen. Adventsgärtchen, Lichterstunde am Nachmittag von Heiligabend, weihnächtliches Singen vor dem Lichterbaum, Dreikönigsfest, Passion (mit Osterweizen-Säen), Osterfest, Himmelfahrtsausflug zu religiös-kulturell wichtigen Orten in der Gegend, Pfingstgeschehen, Johanni, als Herausforderung, den Sinn zu wenden und das Irdische vom Geist her neu zu ergreifen, Michaeli, als Fest des Mutes, der Tatkraft und Aufrichte. Eingebettet in die ganze Familie können die Kinder gemütsmässig in die Bilder-Welt des christlichen Lebens eintauchen.

Von der 1. bis zur 8. Klasse findet in verschiedenen Schulen einmal wöchentlich Religionsunterricht statt, sobald genügend grosse Gruppen zusammen kommen. Alle anderen Kinder nehmen einmal pro Monat am Sonntag an einer Religionsstunde im Gemeindezentrum teil. Zum Religionsunterricht gehört als zweite Säule die religiöse Erfahrung im sonntäglichen Gottesdienst für Kinder.

Anzahl und Alter der Kinder

An den verschiedenen Formen der religiösen Unterweisung nehmen derzeit ungefähr 300 Kinder, zwischen 6 und 14 Jahren teil.

Wer unterrichtet?

Religionslehrer/innen und Pfarrer/innen

Themen

In der 1. Klasse leuchten die christlichen Tugenden und Werte den Kindern vornehmlich aus der Welt der Märchen und Naturgeschichten entgegen, zu deren wesentlichen Gesten auch jeweils Bilder gemalt werden. Die Kinder erleben empfindungsmässig, dass die ganze Welt vom Göttlichen durchdrungen und belebt ist. In der 2. Klasse gehen die Erzählungen in das Reich der Legenden über, es werden die Taten verschiedener Heiliger (Christopherus, Odilie, Franziskus, Veronika,...) verinnerlicht. In der 3. Klasse tauchen die Kinder in die Welt der biblischen Schöpfung ein und durchleben bis in die 4. Klasse hinein die Schicksale des israelitischen Volkes bis hin zur Zeitenwende. In der 5. und 6. Klasse stehen die Ereignisse und Bilder des Neuen Testaments im Vordergrund, der Zugang dazu wird oft aus Begebenheiten des heutigen Lebens heraus eröffnet. In der 7. und 8. Klasse werden viele spezifisch christliche Inhalte und Themen vertieft, aber auch die Frage, was das Wesentliche des Menschseins sein könnte und wozu wir hier auf der uns anvertrauten Erde berufen sind. Anhand biographischer Entscheidungsmomente neuzeitlicher Persönlichkeiten eröffnen sich wegweisende Perspektiven.

Verwendete Methoden und Lehrmittel

Als Lehrmittel stehen diverse Materialsammlungen zur Verfügung. Jeder/jede erarbeitet sich die Themen so, dass sie/er existentiell und individuell dahinter stehen kann (→ freilassend aus den Themen sprechen, nicht über die Themen) Finanzierung. Die Christengemeinschaft wird ausschliesslich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden der Mitglieder und Freunde ge-

tragen. Der Religionsunterricht wird, je nach Möglichkeiten der Gemeinde und der Lehrpersonen, ehrenamtlich, auf Spesenbasis oder auch bezahlt erteilt.

Interesse an Austausch und Weiterbildung?

Eine innere Verbundenheit mit den zu unterrichtenden Themen und mit dem christlichen Kultus ist eine Grundvoraussetzung. Dazu gehört in der Regel auch ein eigenes aktives inneres Gebetsleben und die Vertiefung der religiösen Fragen im Selbststudium, in Arbeitskreisen und Vorträgen. Hinzu kommt das Angebot einer kostenlosen Weiterbildungs-Woche pro Jahr.

Ende des Religionsunterrichts (Feier, Diplom etc.)? Wie geht es dann weiter?

Der Religionsunterricht endet hier in Basel mit der Konfirmation im 14. Lebensjahr. Danach steht es den Jugendlichen frei, an verschiedenen Jugendaktivitäten teilzunehmen (Theater, Projekte, Reisen, Jugend-Festtage,....)

Diverses (Stimmung etc.)

Den jüngeren Kindern wollen wir das Christentum nicht als Lehrgut vermitteln, sondern ihnen innere Bilder mitgeben, die in ihrer Seele leben, sie ernähren und mit den Kindern wachsen. Wenn es gelingt, in den heranwachsenden jungen Menschen eine Ahnung davon zu erwecken, dass das Göttliche heute vor allem durch uns Menschen auf der Erde wirksam werden kann, und dass dies auf so vielen verschiedenen Wegen möglich ist wie es Kulturen, Religionen und Individuen gibt, ist viel gewonnen.

Kontaktperson

Tobias Eckinger
Lange Gasse 11
4052 Basel
Tel. 061 311 29 84

18. Juni 2013, aktualisiert Dezember 2015

Anhang Umfrage von Rolf Stürm (Stand März 2013)

Rolf P. Stürm
 Eulerstrasse 33
 CH-4051 Basel
 Tel.: 061.2728573
 Mobile: 079.3586839
 E-Mail: rolf@safpro.ch

Umfrage: «Jüdischer Religionsunterricht in Basel»

In Basel gibt es drei jüdische Gemeinden, die Religionsunterricht anbieten: die streng orthodoxe Israelitische Religionsgesellschaft, IRG, die orthodox geführte Einheitsgemeinde Israelitische Gemeinde Basel, IGB, und die liberale jüdische Gemeinde Basel, Migwan. IRG und IGB führen je eigene gemeindenaher Kindergärten und Schulen. Nahezu alle Kinder und Jugendliche der IRG besuchen die IRG-Schule. Daher bietet die IRG keinen separaten Religionsunterricht an. Nicht alle IGB-Mitglieder schicken ihre Kinder in die IGB-Schule. Deshalb bietet die IGB auch klassischen Religionsunterricht an. Migwan bietet nur Religionsunterricht an.

Die Antworten der IRG wurden aus dem Internet kopiert. Die IGB-Antworten stammen aus einem Interview mit dem Gemeinderabbiner. Migwan füllte den Fragebogen elektronisch aus

IRG, Knaben

Altersstufe	Für Schüler der gemeindenahen Schule
Kindergarten <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Ahornstr. 14 	In dieser Übergangsphase von der häuslichen Erziehung zur schulischen wächst die Verbundenheit mit und die Liebe zu לימוד התורה. Im Kindergarten werden die Kinder auch an den Chumasch herangeführt, weshalb ein wichtiges Lernziel die Fähigkeit ist, das Aleph beth zu beherrschen.
Primarschule (4 Jahre) <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Ahornstr. 14 	Grundangebot an jüdischen Fächern: <i>«Zunächst wird Chumasch (1) gelernt, begleitet von Erzählungen zur Parascha (2) und von Vorbereitungen zu den Jamim Towim (3). Danach folgen Chumasch mit Raschi (4) und Mischnajot (5).»</i> 1: Chumasch - von chamesch „fünf“, die fünf Bücher Moses. 2: Parascha: Wochenabschnitt 3: Jamim Towim: Tage der Festfreude 4: Raschi: Erklärung der Tora nach der Übersetzung von Rabbiner Raschi 5: Talmudlehre

<p>Orientierungsschule (3 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Thannerstr. 60 	<p>19 Stunden pro Woche:</p> <p>Pentateuch: 6 Wochenstunden Unterricht des Pentateuch mit dem Ziel mindestens 4 der 5 Bücher Mosis durchzunehmen. Der Unterricht beinhaltet das Lesen und Übersetzen des biblischen Textes und die Behandlung der entsprechenden überlieferten Kommentare, vor allem der Kommentar des Rabbi Schlomo Isaak's.</p> <p>Talmud: 6-8 Wochenstunden Unterricht des Talmuds mit dem Ziel, das Kind mit der Behandlung talmudischer Texte vertraut zu machen. Der Unterricht umfasst das Lesen und Übersetzen der aramäischen talmudischen Texte und die Vertiefung in den talmudischen thematischen Abhandlungen. Wenn die Kinder nur 6 Wochenstunden Talmud haben, haben sie zusätzlich 2 Stunden Mischna. Das ist der überlieferte Text, auf den sich die talmudischen Diskussionen beziehen.</p> <p>Propheten: 2 Wochenstunden Unterricht der Propheten. Lesen und Übersetzen prophetischer Texte und die Behandlung der entsprechenden überlieferten Kommentare, vor allem der Kommentar des Raschi, mit dem Ziel nach 5 Jahren die Bücher Josua, Richter, Samuel, Könige durchzunehmen.</p> <p>Halacha: 1 Wochenstunde Unterricht der Halacha, jüdische Gesetzgebung. Ziel ist die Aneignung jüdischer täglicher Lebensführung.</p> <p>Geschichte: 1 Wochenstunde jüdische Geschichte. Kenntnisse der jüdischen Geschichte vom Auszug aus Ägypten bis in die Neuzeit.</p> <p>Parsche: 1 Wochenstunde Parsche, der wöchentliche Abschnitt (ein Abschnitt aus dem Pentateuch wird wöchentlich, jeweils am Sabbat, in der Synagoge vorgelesen). In der Parschestunde werden Themen aus dem aktuellen Wochenabschnitt exegetisch und ethisch behandelt.</p>
<p>Weiterbildungsschule (2 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Thannerstr. 60 	<p>Das Ziel der jüdischen Primarschule Beis Sefer ist, den Kindern die Grundelemente des Torahlernens zu vermitteln und die Liebe zur Torah und zum Kium HaMitzwot in ihre Herzen zu pflanzen. In den profanen Fächern folgt die Primarschule dem Basler Lehrplan und vermittelt Grundlegendes wie Lesen, Schreiben und Rechnen.»</p> <p>Der Verein Jüdische Mittelschule Basel bezweckt die Schaffung, Führung und Finanzierung einer jüdischen Mittelschule in Basel, die strikte auf dem Boden des gesetzestreuen Judentums steht und deren Programm eine ausreichende allgemeine Ausbildung, mindestens auf der Basis der Baselstädtischen Orientierungs- und Weiterbildungsschule, sowie alle wesentlichen Gebiete des Jüdischen Lehrstoffes umfasst.</p> <p>Die Lehrpläne der Knaben sollen diesen nach dem Abschluss der 8. bzw. 9. Klasse einen reibungslosen Anschlusses an eine Talmudschule ermöglichen</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Das Ziel der jüdischen Primarschule Beis Sefer ist, den Kindern die Grundelemente des Torahlernens zu vermitteln und die Liebe zur Torah und zum Kium HaMitzwot in ihre Herzen zu pflanzen. In den profanen Fächern folgt die Primarschule dem Basler Lehrplan und vermittelt Grundlegendes wie Lesen, Schreiben und Rechnen.»</p> <p>Der Verein Jüdische Mittelschule Basel bezweckt die Schaffung, Führung und Finanzierung einer jüdischen Mittelschule in Basel, die strikte auf dem Boden des gesetzestreuen Judentums steht und deren Programm eine ausreichende allgemeine Ausbildung, mindestens auf der Basis der Baselstädtischen Orientierungs- und Weiterbildungsschule, sowie alle wesentlichen Gebiete des Jüdischen Lehrstoffes umfasst.</p> <p>Die Lehrpläne der Knaben sollen diesen nach dem Abschluss der 8. bzw. 9. Klasse einen reibungslosen Anschlusses an eine Talmudschule ermöglichen</p>

IRG, Mädchen

Altersstufe	Für Schülerinnen der gemeindenahen Schule
<p>Kindergarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Ahornstr. 14 	<p>In dieser Übergangsphase von der häuslichen Erziehung zur schulischen wächst die Verbundenheit mit und die Liebe zu לימוד התורה. Im Kindergarten werden die Kinder auch an den Chumasch herangeführt, weshalb ein wichtiges Lernziel die Fähigkeit ist, das Aleph beth zu beherrschen.</p>
<p>Primarschule (4 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Ahornstr. 14 	<p>Grundangebot an jüdischen Fächern: «Zunächst wird Chumasch (1) gelernt, begleitet von Erzählungen zur Parascha (2) und von Vorbereitungen zu den Jamim Towim (3). Danach folgen Chumasch mit Raschi (4) und Mischnajot (5).» 1: Chumasch - von chamesch „fünf“, die fünf Bücher Moses. 2: Parascha: Wochenabschnitt 3: Jamim Towim: Tage der Festfreude 4: Raschi: Erklärung der Tora nach der Übersetzung von Rabbiner Raschi 5: Talmudlehre</p>
<p>Orientierungsschule (3 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Thannerstr. 60 	<p>12–13 Stunden pro Woche: Pentateuch: 5 Wochenstunden Unterricht des Pentateuch mit dem Ziel mindestens 4 der 5 Bücher Moses durchzunehmen. Der Unterricht beinhaltet das Lesen und Übersetzen des biblischen Textes und die Behandlung der entsprechenden überlieferten Kommentare, vor allem der Kommentar des Rabbi Schlomo Isaak's. Propheten: 2 Wochenstunden Unterricht der Propheten. Lesen und Übersetzen prophetischer Texte und die Behandlung der entsprechenden überlieferten Kommentare, vor allem der Kommentar des Raschi, mit dem Ziel nach 5 Jahren die Bücher Josua, Richter, Samuel und Könige durchzunehmen. Halacha: 1 Wochenstunde Unterricht der Halacha, jüdische Gesetzgebung. Ziel ist die Aneignung jüdischer täglicher Lebensführung.</p>
<p>Weiterbildungsschule (2 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal = Thannerstr. 60 	<p>Geschichte: 1 Wochenstunde jüdische Geschichte. Kenntnisse der jüdischen Geschichte vom Auszug aus Ägypten bis in die Neuzeit. Parsche: 1 Wochenstunde Parsche, der wöchentliche Abschnitt (Ein Abschnitt aus dem Pentateuch wird wöchentlich, jeweils am Sabbat, in der Synagoge vorgelesen). In der Parschestunde werden Themen aus dem aktuellen Wochenabschnitt exegetisch und ethisch behandelt. Hebräisch: 2-3 Wochenstunden Sprachunterricht des Neuhebräischen. Die Arbeit mit neuhebräischen Texten als auch die Beschäftigung mit der Grammatik und die mündliche Übung sollen den Mädchen ein solides Fundament verschaffen, auf das sie aufbauen können, wenn sie Seminarien oder Schulen in Israel besuchen wollen.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Das Ziel der jüdischen Primarschule Beis Sefer ist, den Kindern die Grundelemente des Torahlernens zu vermitteln und die</p>

	<p>Liebe zur Torah und zum Kium HaMitzwot in ihre Herzen zu pflanzen. In den profanen Fächern folgt die Primarschule dem Basler Lehrplan und vermittelt Grundlegendes wie Lesen, Schreiben und Rechnen.»</p> <p>Der Verein Jüdische Mittelschule Basel bezweckt die Schaffung, Führung und Finanzierung einer jüdischen Mittelschule in Basel, die strikte auf dem Boden des gesetzestreuen Judentums steht und deren Programm eine ausreichende allgemeine Ausbildung, mindestens auf der Basis der Baselstädtischen Orientierungs- und Weiterbildungsschule, sowie alle wesentlichen Gebiete des Jüdischen Lehrstoffes umfasst.</p> <p>Die Lehrpläne der Mädchen sollen diesen einen Anschluss an ein Mädchen-Seminar bieten.</p>
--	---

IGB

Altersstufe	Für Schüler und Schülerinnen der gemeindenahen Schule	Für Schüler und Schülerinnen der Staatsschulen bzw. einer nicht-konfessionellen Privatschule
Kindergarten <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 6h, davon 1 h für das hebr. ABC • Morgen- und Tischgebet, Feiertage, Wochenabschnitt • dipl. Kindergärtnerin, jüd. Hilfskraft • Leimenstrasse • Mo bis Fr 	
Primarschule (6 Jahre) <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 11 h, Unterrichtssprache Iwrit • Morgen- und Tischgebet, Feiertage, Tora, bibl. Geschichte bis Anfang 2. Tempel • Isr. oder CH-Lehrerdipolm • Leimenstrasse • Mo bis Fr 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 h • Iwrit, Wochenabschnitt, allg. Judentum • Gebet, Schabbat, Kaschrut, Wochenabschnitt, Feiertage, zwischenmenschl. Beziehungen • dipl. Lehrer und Fachleute • Leimenstrasse • MI-Nachmittag
Oberstufe (7. bis 12. Schuljahre) <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 		<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Wahlfachkurse angeboten • bis 2 Abende pro Woche • Hebräisch – Judentum • dipl. Lehrer und Fachleute • Leimenstrasse

Bar/Bat-Mitzwa-Vorbereitung („Konfirmations-Unterricht“ für 12jährige Mädchen und 13jährige Knaben)	<ul style="list-style-type: none"> • einwöchiges Camp in einem Seminarzentrum • 5 Treffen an Sonntagmorgen • Für Knaben zusätzlich bedarfsgerechte Anzahl Lektionen in Vorbeten
--	--

Migwan

Altersstufe	Für Schüler und Schülerinnen der Staatsschulen bzw. einer nicht-konfessionellen Privatschule
Kindergarten <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 h • Geschichte & Hebräisch • ausgebildete Lehrerin • Frobenstrasse • Mittwoch
Primarschule (4 Jahre) <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 h • Geschichte & Hebräisch • ausgebildete Lehrerin • Frobenstrasse • Mittwoch
Orientierungsschule (3 Jahre) <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 h • Geschichte & Hebräisch • ausgebildete Lehrerin • Frobenstrasse • Mittwoch
Rudolf Steiner Schule <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 h • Geschichte & Hebräisch • Allg. Wissen • ausgebildete Lehrerin • Frobenstrasse • Mittwoch
Progymnasium <ul style="list-style-type: none"> • Stunden pro Woche • Lerninhalte • Lernziele • Ausbildung der LehrerInnen • Unterrichtslokal • Wochentag 	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 h • Geschichte & Hebräisch • Allg. Wissen • ausgebildete Lehrerin • Frobenstrasse • Mittwoch
Der Religionsunterricht geht bis zur Bat/Bar-Mitzwa	